

Niederschrift

zur konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

| Sitzungsdatum | Sitzungsdauer | Sitzungsort |
|------------------------|-----------------|------------------------------|
| Montag, den 23.06.2014 | 18.00-23.00 Uhr | Festsaal des Alten Rathauses |

Anwesenheit

Vorsitz

Martin Gollmer, Jürgen Teichmann ,

Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz , Monika Fiedler ,Käthe Radom , Gerold Sachse , Janett Seiler , Stephan Wende ,

CDU-Fraktion

Rolf Hilke , Jens Hoffrichter , Uwe Koch , Karin Lehmann , Wolfgang Petenati ,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christian Dippe , Thomas Fischer , Kai Hamacher , Christina Krüger , Anja Miethke , Matthias Rudolph ,

SPD-Fraktion

Katja Dost , Klaus Hemmerling , Jürgen Luban , Sebastian Rausch , Stefan Sarrach , Elke Wagner ,

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel , Lutz König , Reinhard Ksink ,

Alternative für Deutschland (AfD)

Lars Aulich ,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz , Jens-Olaf Zänker ,

Bürgermeister

Hans-Ulrich Hengst ,

Verwaltung

Dr. Eckhard Fehse , Franka Koch , Jürgen Roch , Sascha Gehm

Gäste:

70 Einwohnerinnen und Einwohner

Abwesend

Alternative für Deutschland (AfD)

Ulrich Anke entschuldigt,

TOP 1 Begrüßung durch das an Lebensjahren älteste Mitglied und Feststellung der Anwesenheit

Der Abg. Gollmer begrüßt die Anwesenden zur konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Wahlperiode 2014 bis 2019 recht herzlich. Er stellt die Anwesenheit fest. Es sind 31 Stadtverordnete und der Bürgermeister anwesend.

In seiner Begrüßungsrede beglückwünscht er die 13 Stadtverordneten, die erstmals ein Mandat erhalten haben. „Damit ist mehr als ein Drittel neu in unserer Stadtverordnetenversammlung. Mit dem Eintritt in das kommunalpolitische Geschehen werden neue Eindrücke auf Sie wirken. Manches wird Ihnen anfänglich un- bzw. schwer verständlich vorkommen. Sie können davon ausgehen, auch die Langjährigen lernen ständig an neuen vorgetragenen Fragen.

Vorige Woche fand ich in einer Tageszeitung eine Überschrift, welche ich drastisch fand. Die Vernunft verlässt die Erde. Angesichts der Unvernunft im Umgang fremder Völkerschaften mit Krieg und Vergeltung liegt diese Auffassung nahe.

Der Umgang in unserem Gremium war in den letzten 15 Jahren nicht unvernünftig. Es gab keine Vorkommnisse, die einen Eklat nach sich zogen. Nicht alle Verhandlungen verliefen glatt und ohne kritische Diskussionen. Die sogenannte Gürtellinie wurde nie unterschritten, und dieser vernünftige Umgang sollte weiterhin das Maß der Diskussion sein. Nicht jedes Ansinnen der einen oder anderen Fraktion zum Verlauf der städtischen Entwicklung wird sich verwirklichen lassen. Realisiert werden die Vorhaben, die im Plenum eine Mehrheit an Zustimmung erhalten und die sich vor allem als finanzierbar darstellen lassen.

Mit Niederlagen umgehen zu können, ist ein wichtiges Kriterium des vernünftigen Umgangs.

Die vor uns liegende Legislaturperiode wird mit interessanten, das Stadtbild wandelnden Vorhaben unsere intensive Mitwirkung erfordern. Hier denke ich an die Nutzbarmachung des Jagdschlusses mit den es umgebenden Bauwerken sowie an die Beendigung des Daseins der Ruine der Aufbauschule.

Es werden die Arbeiten an der Verschönerung des Stadtparks in die Gänge kommen. Nicht schlecht würden sich Überlegungen und mögliche Regelungen zur Verringerung des Automobil-, Personen- und Güterverkehrs in der Innenstadt auswirken. Einher mit den letztgenannten Fragen geht es auch um die Weiterentwicklung des Netzes der Radwege.

Zu beraten sind die aus der Flüchtlingszuwanderung folgenden Sachverhalte, obwohl sie im Wesentlichen in der Zuständigkeit des Landkreises liegen. Nicht vergessen sind die Aufgaben der Kinderbetreuung an Schulen und Kindertagesstätten. Meine Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Zum Schluss noch kurz einige erfreuliche Mitteilungen – die Zahl der Wohnbevölkerung in unserer Stadt war am 31. Dezember 2013 deckungsgleich mit der Anzahl am 31. Dezember 2009 und die Zahl der Wohngeldempfänger war 2013 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Wie wir erkennen, gibt es viel zu tun und es gibt auch erfreuliches – packen wir es an“.

TOP 2 Verleihung des Goldenen Raben

Das Wort wird dem Abg. Teichmann gegeben. „Im Jahre 2005 begründete die Stadt eine gute Tradition. Es war ein wichtiges Anliegen, Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu ehren, die sich in unterschiedlichster Art und Weise Verdienste erworben haben. Dabei wurde immer der Neujahrsempfang als würdiger Rahmen für die Ehrung mit dem Gol-

denen Raben der Stadt gewählt“.

In diesem Jahr ist es nun etwas anderes, da aktive Stadtverordnete von der Ehrung ausgeschlossen waren.

Der Goldene Rabe wird Frau Maria Meinl verliehen. In seiner Laudatio geht Herr Teichmann auf die zahlreichen und verschiedenen Verdienste von Frau Meinl ein. Sie war von 1990 bis 2014 ununterbrochen als Stadtverordnete tätig. Aber das nicht allein. „Eine politische Frau, die zu ihrem Leben steht. Auch zu den Jahren, in denen sie als Sekretärin für Agitation und Propaganda in der SED-Kreisleitung Fürstenwalde tätig war. Ihre persönliche Art, die überwiegend auf Ausgleich bedacht ist, war nur streitbar, wenn es um Ungerechtigkeiten ging. Sie stand stets unbeirrt für ihre Meinung und ihre Überzeugungen ein. Über die Tätigkeit der Stadtverordneten hinaus, konnten wir Frau Meinl in vielfältigsten Aktivitäten erleben. Exemplarisch einige Beispiele. Stets ein großes Herz für Kinder. Erinnert sei an ihr persönliches Engagement an den kleinen Kyrill aus Weißbrusland – einem schwerst erkrankten Kind. Dessen Behandlung in Deutschland war nur möglich, weil sie Ärzte gewann und dazu beitrug, Behandlungen und Aufenthalt dieses Jungen durch Spenden zu ermöglichen. Nicht unerwähnt sei ihr Einsatz für die Kinder von Tschernobyl. Sie reiste selbst mehrfach in die Witebsker Region, um im Rahmen des Solidaritätsdienstes Sodi Spenden und Hilfe vor Ort zu ermöglichen. Aber auch den Kindern unserer Stadt ist sie keine Unbekannte. Kein Frühlings-, Kinder- oder Kindertagsfest, bei dem sie sich um die Organisation von Spielen, Kuchen, Brausen kümmerte und selbst aktiv dabei war. Schlagwortartig weitere Aktivitäten:

Mitbegründerin des Bündnisses für Familie, sicher mit eine der ältesten Fans des FSV Union Fürstenwalde, aktive Mitstreiterin und Tierpatin unseres Heimattiergartens, aktives Mitglied im Städtepartnerschaftsverein, Mitbegründerin und auf keiner Anti-Nazi-Demonstration fehlenden Plattform gegen Rechts, Leiterin einer Selbsthilfegruppe im F.I.K.S.. Darüber hinaus auch die Zeit zum Romméspielen mit einer der letzten Verfolgten des Naziregimes, mit Charlotte Fenske.“ Frau Meinl ist immer unterwegs und findet für Jedermann ein offenes Ohr. Mit der Ehrung des Goldenen Raben wird die Lebensleistung, vor und nach 1989 geehrt. Herr Teichmann weiter: „Die Anerkennung für einen sehr persönlichen und auch oft schmerzhaften Prozess der Selbstbefragung, der Selbstüberprüfung und gegebenenfalls auch Korrektur von Positionen und Meinungen, die zuvor schon fest einzementiert schienen. Und dies immer öffentlich, immer in der ersten Reihe und dadurch natürlich auch immer anfeindbar. Wie im November 1989, als sie sich als einziges Mitglied der damaligen SED-Kreisleitung am Fürstenwalder Dom dem Zorn des Volkes stellte. Das hat ihr Achtung eingebracht bei Freund, wie auch bei Feind. Wir dürfen gelebtes Leben nicht auf wenige Begriffe reduzieren. Der Goldene Rabe für Maria Meinl heißt auch, erst wenn man ein gesundes Selbstbewusstsein entwickelt, wenn man sich seines Weges, seines Daseins, seiner Biografie bewusst ist, dann kann man in dem Größeren, Ganzen ankommen. Wenn nicht, dann ist man dort nicht zu Hause“.

Anschließend überreichen der Bürgermeister und Herr Teichmann die Ehrung unter herzlichem Beifall.

TOP 3 Verabschiedung von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, des Ortsbeirates und der sonstigen Beiräte

Der Bürgermeister würdigt die Tätigkeit der ehemaligen Stadtverordneten und dankt ihnen für die geleistete Arbeit zum Wohle der Stadt. Genannt und unter Applaus verabschiedet werden Elisabeth Alter, Helga Bluschke, Heiner Buzziol, Jürgen Grasnick, Fred-Hagen Grünewald, Lothar Hoffrichter, Ines Jeske, Helga Juraschek, Lothar Nachtigall, Klaus Runge, Roland Schulze und Petra Schumann.

Abschließend wird Frau Meinl auf herzlichste verabschiedet.

Auch den Beiräten für Gleichstellung, Integration, Seniorenarbeit sowie Behindertenangelegenheiten und dem Ortsbeirat wird gedankt für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Der Bürgermeister hofft, dass die begonnene Arbeit in ihrem Sinne durch die neu zu wählenden Beiräte weitergeführt wird. Namentlich werden die Vertreterinnen und Vertreter der Beiräte aufgerufen und ihre Tätigkeit gewürdigt.

TOP 4 Einwendungen zur Niederschrift vom 15.05.2014

TOP 5 Anträge zur Tagesordnung

Von den Fraktionen Die LINKE, der BFZ und der SPD werden verschiedene Anträge zur Tagesordnung gestellt. Sie betreffen:

- die Änderung der Tagesordnung und die Verschiebung einzelner Tagesordnungspunkte (TOP)

- die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Hauptsatzung und der Geschäftsordnung

- den Beschluss über den Vorsitz des Hauptausschusses

- die Neufestsetzung der Anzahl der Mitglieder des Hauptausschusses

- die Neufestsetzung der Anzahl der Stellvertreter des Vorsitzenden der STVV

- Ergänzungen und Änderungen zur Geschäftsordnung

- die Änderung der Hauptsatzung

- den Beschluss über die Fortgeltung der Geschäftsordnung

- die Entscheidung über die Befristung der Geschäftsordnung

Nachdem einige Irritationen über die Reihenfolge der Tagesordnung auftraten, beantragt der Abg. Sarrach eine Sitzungsunterbrechung zur Neuausfertigung und Neuverteilung der Tagesordnung. **Dieser Antrag wird bei 1 Enthaltung und 4 Gegenstimmen mehrheitlich befürwortet.**

Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen.

Nach der Pause wird die Tagesordnung wie folgt verteilt.

TOP 6 Feststellung der Tagesordnung

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Vorstellung der Fraktionen

Fraktion DIE LINKE

Stephan Wende

Fraktionsvorsitzender

Janett Seiler

Stellvertreterin

Käthe Radom

Martin Gollmer

Gerold Sachse

Rene Benz

Monika Fiedler

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel

Fraktionsvorsitzender

Lutz König

Reinhard Ksink

AfD-Fraktion

Ulrich Anke Fraktionsvorsitzender
Lars Aulich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Jens-Olaf Zänker Fraktionsvorsitzender
Peter Apitz

SPD-Fraktion
Elke Wagner Fraktionsvorsitzende
Stefan Sarrach Stellvertreter
Jürgen Luban
Klaus Hemmerling
Katja Dost
Sebastian Rausch

Fraktion Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)
Thomas Fischer Fraktionsvorsitzender
Matthias Rudolph Stellvertreter
Kai Hamacher 2. Stellvertreter
Christian Dippe
Anja Miethke
Christina Krüger

CDU-Fraktion
Karin Lehmann Fraktionsvorsitzende
Wolfgang Petenati Stellvertreter
Jürgen Teichmann
Jens Hoffrichter
Uwe Koch
Rolf Hilke

TOP 8 Beschluss über die Fortgeltung der Geschäftsordnung

TOP 8.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE - Änderung der GO in § 12, Abs. 1 - Zusammensetzung des Wahlausschusses

Zur Vorbereitung und Durchführung von geheimen Wahlen ist aus der Mitte der STVV ein aus 5 Personen bestehender Wahlausschuss zu bilden. So die Regelung des § 12 (1) der Geschäftsordnung.

Bisher waren 5 Fraktionen in der STVV vertreten und haben jeweils ein Mitglied in den Wahlausschuss entsandt. Nunmehr sind 7 Fraktionen in der STVV vertreten. Aus diesem Grunde beantragt die Fraktion DIE LINKE die Änderung des § 12 (1) der Geschäftsordnung, um jeder Fraktion die Möglichkeit zu geben, ein Mitglied zu entsenden.

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.2 Bildung einer zeitweiligen Arbeitsgruppe zur Er- und Überarbeitung der Hauptsatzung und der Geschäftsordnung der Stadt Fürstenwalde/Spree

Die Fraktion DIE LINKE beantragt, eine Arbeitsgruppe (AG) zu bilden. Des Weiteren sollen alle Anträge der Fraktionen, die zur Änderung von Hauptsatzung oder Geschäfts-

ordnung vorliegen oder gestellt wurden, in diese AG verwiesen werden.
Die Fraktionen benennen zunächst: Stephan Wende, Eberhard Henkel, Lars Aulich, Jens-Olaf Zänker, Stefan Sarrach, Christian Dippe.

Zustimmung Ja 29 Nein 1 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 8.3 Beratung über die Anträge der BFZ und über die Befristung der Geschäftsordnung

Hier wird über den entsprechenden Antrag der BFZ-Fraktion befunden. Diese schlägt vor, die Geschäftsordnung zu befristen und dafür die entsprechenden Anträge in die AG zu verweisen. Sie formuliert, den Antrag: Die Geschäftsordnung ist bis zur 2. Sitzung der STVV vorzulegen.

Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Abg. Sarrach stellt den Antrag: Die Geschäftsordnung soll bis zur 2. Sitzung der STVV gelten.

Dieser Antrag wird mit 6 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Die Fraktionen sind darüber einig, alle entsprechenden Anträge in die AG zu überweisen.

TOP 9 Einsetzen eines Wahlausschusses (gem. § 12 der Geschäftsordnung)

TOP 9.1 Benennung der Mitglieder der Wahlausschusses

Die Fraktionen benennen folgende Mitglieder der STVV:

| | |
|------------------|----------------------|
| Käthe Radom | (Fraktion DIE LINKE) |
| Lutz König | (FDP-Fraktion) |
| Lars Aulich | (AfD-Fraktion) |
| Peter Apitz | (B 90/Die Grünen) |
| Sebastian Rausch | (SPD-Fraktion) |
| Christina Krüger | (Fraktion BFZ) |
| Rolf Hilke | (CDU-Fraktion) |

TOP 9.2 Bestimmung des/der Vorsitzenden der Wahlausschusses

Es wird vorgeschlagen, den Abg. Hilke mit der Leitung des Wahlausschusses zu betrauen.

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 10 Wahl der/des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung (gem. § 40 BbgKVerf)

Der Altersvorsitzende bittet, hierzu Vorschläge zu unterbreiten.

Die CDU-Fraktion schlägt Herrn Jürgen Teichmann vor.

Die SPD-Fraktion schlägt Herrn Stephan Sarrach vor.

Die BFZ-Fraktion schlägt Herrn Matthias Rudolph vor.

Weitere Vorschläge werden nicht unterbreitet. Anfragen zu den Personen bestehen

nicht.

Die Sitzung wird kurzzeitig für die Anfertigung und Ausreichung der Stimmzettel unterbrochen.

Anschließend findet der Wahlvorgang statt.

Nach der Stimmauszählung übergibt der Vorsitzende der Wahlkommission das Stimmresultat dem Altersvorsitzenden. Er verkündet das Ergebnis.

6 Mitglieder der STVV haben für Herrn Rudolph gestimmt.

9 Mitglieder der STVV haben für Herrn Sarrach gestimmt.

17 Mitglieder der STVV haben für Herrn Teichmann gestimmt. Damit hat Herr Teichmann mehr als die Hälfte der Stimmen der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder der STVV erhalten und ist als Vorsitzender der STVV wiedergewählt.

Der Altersvorsitzende fragt, ob Herr Teichmann die Wahl annimmt. Er nimmt die Wahl an, dankt für das Vertrauen und wünscht weiterhin eine gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner.

TOP 11 Übernahme der Sitzungsleitung durch die neue Vorsitzende/den neuen Vorsitzenden

Der Vorsitzende der STVV, Abg. Teichmann, übernimmt die Sitzungsleitung.

TOP 12 Wahl der Stellvertreter gem. § 33 (2) BbgKVerf/Festlegung der Anzahl der Stellvertreter

Die Fraktion BFZ trägt einen Antrag vor, in dem sie vorschlägt, nur einen Stellvertreter zu wählen.

Sie begründet den Antrag, dass es nicht nachvollziehbar ist, ausgerechnet 3 Stellvertreter zu wählen.

Die Abg. Wagner verteidigt die Wahl mehrerer Stellvertreter und meint, es wäre für nur 2 Personen nicht leicht, die Wortmeldungen und Abstimmungsergebnisse zu eruieren.

Der Abg. Wende spricht ebenfalls gegen den Antrag und meint, aufgrund der Erfahrungswerte und der Aufgabenvielfalt sind 3 Stellvertreter notwendig.

Auch die Fraktion der CDU spricht sich für 3 Stellvertreter aus.

Der Abg. Henkel merkt an, dass auch die FDP den Antrag ablehnen wird.

Der Antrag der Fraktion BFZ wird mit 29 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 12.1 Wahl der/des 1. Stellvertreterin/Stellvertreters

Die CDU-Fraktion verzichtet auf die Entsendung eines Stellvertreters. Die Wahl der Stellvertreter soll nach dem Stärkeverhältnis der Fraktionen vollzogen werden.

Die Fraktion DIE LINKE schlägt im bewährten und kompetenten Art und Weise Abg. Monika Fiedler vor.

Weitere Vorschläge liegen nicht vor. Die Versammlung wird für den Wahlablauf unterbrochen.

Nach Feststellung des Wahlergebnisses durch die Wahlkommission verkündet der Vorsitzende, dass 32 gültige Stimmen abgegeben wurden.

Auf die Abg. Fiedler entfielen 24 Ja Stimmen

6 Nein Stimmen

2 Enthaltungen

Abg. Fiedler nimmt die Wahl an.

TOP 12.2 Wahl der/des 2. Stellvertreterin/Stellvertreters

Die SPD-Fraktion schlägt den Abg. Jürgen Luban vor.

Es werden die Stimmzettel für Wahl des 2. Stellvertreters ausgereicht. Die Auszählung der Stimmen wird von den Mitgliedern der Wahlkommission vorgenommen. Nach Feststellen des Wahlergebnisses verkündet der Vorsitzende, dass 32 gültige Stimmen abgegeben wurden.

Die Mitglieder der STVV haben mit Ja gestimmt: 23

6 Mitglieder der STVV haben mit Nein gestimmt. 3 Mitglieder haben sich enthalten.

Der Abg. Luban nimmt die Wahl an.

TOP 12.3 Wahl der/des 3. Stellvertreterin/Stellvertreters

Es liegen keine weiteren Vorschläge zur Wahl des 3. Stellvertreters vor. Somit bleibt die 3. Stellvertretung unbesetzt.

TOP 13 Bildung eines Hauptausschusses

TOP 13.1 Neufestsetzung der Anzahl der Mitglieder des Hauptausschusses gem. § 49 Abs. 2 BbfgKVerf

Der Abg. Rudolph beantragt für die Fraktion BFZ, dass die Anzahl der Mitglieder des Hauptausschusses auf 11 festgelegt wird. Er begründet den Antrag mit Empfehlungen des Städte- und Gemeindebundes, wonach für Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 25.000 und 45.000 Einwohnern für den Hauptausschuss eine Mitgliederzahl von 11 empfohlen wird. Eine Mitgliederanzahl von 11 bildet die Verteilung der Fraktionssitze in der STVV am besten ab. Die Fraktionen DIE LINKE, die CDU, die SPD und die BFZ erhielten dann jeweils 2 Sitze und die Fraktionen FDP, Bündnis 90/Die Grünen und die AfD erhielten jeweils einen Sitz. Dabei ist auch die jeweilige Berechnungsmethode unerheblich, und ein Losverfahren bliebe den Wählern dabei erspart.

Des Weiteren führt der Abg. Rudolph an, dass es im Hinblick auf einen weiteren Antrag – einen zusätzlichen Finanzausschuss zu etablieren, der ebenfalls 11 Mitglieder haben sollte – und des zu erwartenden Arbeitspensums in den Ausschüssen sinnvoll wäre, die Anzahl der Mitglieder im Allgemeinen zu reduzieren.

Die SPD-Fraktion beantragt, die Anzahl der Stadtverordneten, die Mitglied des Hauptausschusses sind, auf 13 festzulegen.

Der weitergehende SPD-Antrag wird zur Abstimmung gebracht.

Er wird mit 24 Ja-Stimmen, 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen. Der Hauptausschuss wird somit künftig mit 13 Stadtverordneten besetzt.

TOP 13.2 Bestellung der Mitglieder des Hauptausschusses

Nach Berechnungsschlüssel Hare-Niemeyer stehen den Fraktionen:

DIE LINKE 3 Sitze

BFZ, CDU und SPD jeweils 2 Sitze, über einen 3. Sitz muss das Los entscheiden

FDP, AfD und Bündnis 90/Die Grünen jeweils 1 Sitz zu.

Die Stadtverordneten sprechen sich einstimmig dafür aus, dass der Vorsitzende der

STVV das Los ziehen soll.

Die BFZ-Fraktion stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und erinnert an dieser Stelle an ihren Antrag, das Verfahren zur Berechnung der Ausschussvorsitze und der Besetzung der Fachausschüsse auf der Grundlage der Wählerstimmen je Fraktion zu vollziehen. Damit wäre an dieser Stelle ein eindeutiges Verfahren gewählt und kein Los-Verfahren notwendig.

Der Abg. Sarrach spricht gegen den Antrag. Das Gesetz kennt bei der Verteilung der Ausschusssitze nach dem Stärkeverhältnis der Fraktionen eine Regel. Diese Regel schließt immer an die Frage an, wie viele Sitze eine Fraktion gemessen an der Gesamtzahl aller Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung hat, die in Fraktionen sind. Das ist der Berechnungsschlüssel. Abweichungen davon sind nur einstimmig möglich.

Die BFZ-Fraktion beantragt eine namentliche Abstimmung.

Die Mitglieder der STVV werden in alphabetischer Reihenfolge aufgerufen und stimmen wie folgt ab:

| | Ja | Nein | Enthaltung |
|---------------------|----|------|------------|
| Apitz, Peter | | x | |
| Aulich, Lars | x | | |
| Benz, Rene | | | x |
| Dippe, Christian | x | | |
| Dost, Katja | | x | |
| Fiedler, Monika | x | | |
| Fischer, Thomas | x | | |
| Gollmer, Martin | | | x |
| Hamacher, Kai | | x | |
| Hemmerling, Klaus | | x | |
| Hengst, Hans-Ulrich | | | x |
| Henkel, Eberhard | | x | |
| Hilke, Rolf | | x | |
| Hoffrichter, Jens | | x | |
| Koch, Uwe | | x | |
| König, Lutz | | x | |
| Krüger, Christina | x | | |
| Ksink, Reinhard | | x | |
| Lehmann, Karin | | x | |
| Luban, Jürgen | | | x |
| Miethke, Anja | | x | |
| Petenati, Wolfgang | | x | |
| Radom Käthe | | | x |
| Rausch, Sebastian | | x | |
| Rudolph, Matthias | x | | |
| Sachse, Gerold | | x | |
| Sarrach, Stefan | | x | |
| Seiler, Janett | x | | |
| Teichmann, Jürgen | | x | |
| Wagner, Elke | | x | |
| Wende, Stephan | x | | |
| Zänker, Jens-Olaf | x | | |

Damit ist der Antrag der BFZ abgelehnt.

Der Abg. Sarrach gibt eine persönliche Erklärung ab. „Das Los-Verfahren findet hier nicht wie im Zirkus oder einer Rummelbude statt. Das Los-Verfahren ist in der Kommunalverfassung an verschiedenen Stellen ein notwendiges und gesetzlich geregeltes Verfahren und als ein solches sollte es auch nicht in Misskredit gebracht werden durch entsprechende Äußerungen“.

Die Wahlkommission wird tätig. Sie überzeugt sich davon, dass sich in der Lostrommel die Namen der BFZ-Fraktion, der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion befinden. Der Vorsitzende zieht das Los mit CDU-Fraktion. Damit benennt die Fraktion ein drittes Hauptausschussmitglied.

Folgende Mitglieder des Hauptausschusses werden bestellt:

| | |
|--------------------|--|
| Fraktion DIE LINKE | Gerold Sachse Monika Fiedler Käthe Radom |
| Fraktion der FDP | Eberhard Henkel |
| AfD-Fraktion | Ulrich Anke |
| B 90/Die Grünen | Jens-Olaf Zänker |
| SPD-Fraktion | Stefan Sarrach Elke Wagner |
| BFZ-Fraktion | Thomas Fischer Christian Dippe |
| CDU-Fraktion | Karin Lehmann Wolfgang Petenati Uwe Koch |

TOP 13.3 Beschluss über den Vorsitz des Hauptausschusses gem. § 49, Abs. 2 letzter Satz

Die SPD-Fraktion stellt hierzu den Antrag, den Vorsitzenden des Hauptausschusses aus der Mitte der Mitglieder des Hauptausschusses zu wählen. Zweitens soll das Ergebnis der Wahl zum Vorsitzenden des Hauptausschusses für das Benennungsrecht der Fraktionen nach ihrem Stärkeverhältnis für die Ausschussvorsitze im Sinne des § 43, Abs. 5 BbgKVerf berücksichtigt werden.

Sie begründet den Antrag mit dem Zuteilungsverfahren nach der Kommunalverfassung. Es scheint die Auffassung zu bestehen, dass der Vorsitz im Hauptausschuss losgelöst zu betrachten ist vom Benennungs- und Ausschussvorsitzendenverfahren. Dieser Eindruck entsteht möglicherweise dadurch, dass dieser Hauptausschuss ein besonderer Ausschuss ist, weil er im Gesetz vorgesehen ist als beschließender Ausschuss mit besonderen Aufgaben. Davon gibt es auf der kommunalen Ebene mehrere Ausschüsse (z.B. Jugendhilfeausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss). Die STVV richtet weitere beratende Ausschüsse ein – alle diese Ausschüsse bilden die Arbeitsorganisation der Stadtverordnetenversammlung. Wenn das Gesetz verlangt, dass aus der Mitte des Hauptausschusses der Vorsitzende zu wählen ist und dies durch eine Fraktion geschieht, die im Übrigen auch Ausschussvorsitze für die anderen Ausschüsse benennen kann, dann ist das bei der jetzigen Ausschussstruktur sehr übersichtlich. Das kann durchaus dazu führen, dass das Stärkeverhältnis der Fraktionen überdurchschnittlich verzerrt wird, wenn nicht das Wahlverfahren im Hauptausschuss abgewartet und die Feststellung getroffen wird, welche Fraktion den Ausschussvorsitz stellt und in dem Fall beim Zugriffsverfahren der übrigen Ausschüsse ausscheiden muss.

In der anschließenden Diskussion wird mehrheitlich die Auffassung vertreten, dass der

Hauptausschuss eine besondere Stellung einnimmt und hier keine Verknüpfungen zu § 43 BbgKVerf zu erkennen sind.

Von der Verwaltung wird die Auffassung vertreten, dass das besondere Verfahren im § 49 (2) BbgKVerf geregelt ist und der Proporz keine Anwendung findet. Der Kommentar zur BbgKVerf sagt im Zusammenhang mit § 41; dass grundsätzlich das Verfahren nach d'Hondt Anwendung findet und der Vorsitz des Hauptausschusses ist von dem Verteilungsverfahren nicht betroffen, da insoweit in § 49 (2) Satz 3 BbgKVerf ein besonderes Wahlverfahren vorgesehen ist, falls nicht die Gemeindevertretung in ihrer ersten Sitzung nicht beschließt, das der Bürgermeister den Vorsitz des Hauptausschusses führt.

Der Abg. Sarrach erklärt, dass die SPD-Fraktion den Antrag aufrecht erhalten wird. Sie vertritt die Auffassung, dass die vorgelesene Textpassage sich nur auf die Wahl des Vorsitzenden aus der Mitte des Hauptausschusses bezieht. Im Übrigen ist die STVV in ihrer Organisationshoheit frei. Wenn also keine zwingenden Vorschriften der Kommunalverfassung umgangen werden, dann ist dieser feststellende Beschluss zulässig und umsetzbar.

Der Antrag, den Vorsitzenden des Hauptausschusses aus der Mitte der Mitglieder des Hauptausschusses zu wählen wird einstimmig beschlossen.

Der Abg. Sachse meint, Teil zwei des Antrages ist nach der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht zulässig und muss insofern nicht abgestimmt werden. Der Abg. Hilke gibt den Hinweis, dass dem Bürgermeister das Recht zur Beanstandung nach § 55 (1) der BbgKVerf obliegt.

Der Antrag, das Ergebnis der Wahl zum Vorsitzenden des Hauptausschusses für das Benennungsrecht der Fraktionen nach ihrem Stärkeverhältnis für die Ausschusssitze zu berücksichtigen, wird mit 6 Enthaltungen und 21 Gegenstimmen abgelehnt.

TOP 14 Änderung der Hauptsatzung

Der Abg. Wende beantragt, alle momentan vorliegenden Anträge zur Änderung der Hauptsatzung in die zu bildende Arbeitsgruppe zu überweisen. Dem wird bei 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich entsprochen.

TOP 14.1 Bildung eines Finanzausschusses

TOP 14.2 Bildung eines Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeirates

TOP 14.3 Neufestsetzung der Anzahl der Mitglieder in den Fachausschüssen

TOP 14.4 Festlegung der Anzahl der sachkundigen Einwohner

TOP 15 Besetzung der Fachausschüsse

TOP 15.1 Antrag der Fraktion BFZ - Verfahren zur Berechnung der Ausschussvorsitze und Besetzung der Fachausschüsse auf der Grund-

lage der Wählerstimmen je Fraktion

TOP 15.2 Besetzung der/des Vorsitzenden der Fachausschüsse (gem. § 43 BbgKVerf)

Die BFZ-Fraktion bittet um eine kurze Pause, um sich erneut beraten zu können.

Das erste Zuschlagsrecht liegt bei der Fraktion DIE LINKE. Der Abg. Wende gibt bekannt, dass die Fraktion den Vorsitz des Ausschusses für Stadtentwicklung greift.

Nunmehr wird wieder die Lostrommel aktiv, um den nächsten Vorsitzenden für einen der zwei verbleibenden Ausschüsse zu lösen. Die Wahlkommission überzeugt sich davon, dass sich darin die Lose der Fraktion BFZ, CDU und SPD befinden.

Der Abg. Sarrach weist darauf hin, dass es nach Abschluss der Beratung der Arbeitsgruppe noch einen weiteren Ausschuss (Finanzausschuss) geben könnte. Dies hätte die Konsequenz, dass das Zugriffsverfahren nur die bestehenden Ausschüsse betrifft. Der Finanzausschuss würde in dieses Zugriffsverfahren nicht mehr einfließen, sondern eine Fraktion, die heute nicht berücksichtigt wurde, bekommt dann automatisch den Zugriff.

Die BFZ-Fraktion beantragt, die Vertagung des Tagungsordnungspunktes auf eine spätere Sitzung, da sie nicht zwingend in der heutigen Sitzung notwendig ist. Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Vorsitzende zieht das Los mit der CDU-Fraktion.

Die Fraktionsvorsitzende erklärt, dass die CDU-Fraktion den Ausschuss für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen greift.

Nunmehr befinden sich in der Lostrommel die SPD- und die BFZ-Fraktion.

Der Vorsitzende zieht die SPD-Fraktion.

Die Fraktionsvorsitzende erklärt, dass die SPD-Fraktion den Rechnungsprüfungsausschuss greift.

TOP 15.3 Benennung der Mitglieder und Stellvertreter

Die Fraktionen benennen:

Ausschuss/Besetzung

Stellvertretung

Ein 3. Sitz wird zwischen BFZ-, CDU- und SPD-Fraktion verlost. Der Vorsitzende zieht das Los mit der BFZ-Fraktion.

Stadtentwicklungsausschuss

| | | |
|------------------|--------------|--------------------------|
| Stephan Wende | Vorsitzender | stell. Monika Fiedler |
| Käthe Radom | | Janett Seiler |
| Rene Benz | | Gerold Sachse |
| Lutz König | | Eberhard Henkel |
| Lars Aulich | | Ulrich Anke |
| Peter Apitz | | Jens-Olaf Zänker |
| Klaus Hemmerling | | stellv. 4 anderen Mitgl. |
| Jürgen Luban | | |

Matthias Rudolph
Kai Hamacher
Thomas Fischer
Rolf Hilke
Jens Hoffrichter

stellv. 3 anderen Mitgl.

Karin Lehmann, Jürgen Teichmann
Wolfgang Petenati, Uwe Koch

Der 3. Sitz wird zwischen BFZ-, CDU- und SPD-Fraktion verlost. Der Vorsitzende zieht das Los mit der BFZ-Fraktion.

Ausschuss für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen

Karin Lehmann

Vorsitzende

Uwe Koch,

Jürgen Teichmann

Wolfgang Petenati, Rolf Hilke, Jens Hoffrichter

Monika Fiedler

Käthe Radom

Janett Seiler

Gerold Sachse

Martin Gollmer

Stephan Wende

Eberhard Henkel

Lutz König

Lars Aulich

Ulrich Anke

Jens-Olaf Zänker

Peter Apitz

Katja Dost

stellv. 4 anderen Mitgl.

Elke Wagner

stellv. 3 anderen Mitgl.

Anja Miethke

Christina Krüger

Kai Hamacher

Der 7. Sitz wird zwischen der AfD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen verlost. Der Vorsitzende zieht die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Rechnungsprüfungsausschuss

Sebastian Rausch Vorsitzender

Martin Gollmer

Käthe Radom, Stephan Wende

Janett Seiler

Reinhard Ksink

Lutz König

Peter Apitz

Jens-Olaf Zänker

Matthias Rudolph

alle anderen Mitgl. Stellv.

Jens Hoffrichter

übr. Mitglieder Stellv.

Hauptausschuss

Gerold Sachse

Stephan Wende

Monika Fielder

Janett Seiler

Käthe Radom

Rene Benz

Eberhard Henkel

Reinhard Ksink

Ulrich Anke

Lars Aulich

Jens-Olaf Zänker

Peter Apitz

Elke Wagner

stellv. 4 anderen Mitgl.

Stephan Sarrach

Christian Dippe

stellv. alle anderen Mitgl.

Thomas Fischer

Karin Lehmann

Jürgen Teichmann

Wolfgang Petenati

Rolf Hilke

Uwe Koch

Jens Hoffrichter

TOP 16 Informationen der Verwaltung

Der Bürgermeister informiert über nachfolgenden Sachverhalt und bittet um Abstimmung zum weiteren Verfahren.

Vor einigen Monaten wurde der Stromverbrauch in einer neuartigen Art und Weise ausgeschrieben, im Hauptausschuss wurde darüber berichtet. Mit der Firma Kubus wurde ein öffentliches Ausschreibungsverfahren vorgenommen, in dem sich die Anbieter bewerben konnten. Unter den letzten 5 Bewerbern ist dann noch einmal eine Versteigerung vorgenommen worden, d.h. von ihnen wurden neue Preisabgaben abgefordert. Der Zuschlag wurde dem günstigsten Anbieter erteilt. Dieses Verfahren schließt aus, dass in Ausschusssitzungen darüber befunden wird.

Ähnlich verhält sich bei den Ausschreibungen für den Gasverbrauch. Die Verwaltung möchte analog zu diesem Verfahren bis zum 30.6.2014 die öffentliche Ausschreibung auf den Weg bringen, in einer angemessenen Frist die Angebote einholen und die fünf besten Anbieter in die Versteigerung bringen.

Er bittet die Stadtverordneten um ihr Votum zum Verfahren, das ausschließlich über den Preis bestimmt wird.

Der Abg. Sachse kritisiert das Verfahren und meint, die Ausschreibung hätte auch nach ökologischen Kriterien erfolgen müssen. Nunmehr haben Anbieter den Zuschlag erhalten, die extrem schmutzigen Strom liefern. Das soll für die Zukunft verhindert werden. Deshalb sollten in der STVV Kriterien erarbeitet werden, nach denen künftig die Ausschreibungen erfolgen.

In der anschließenden Diskussion werden von den Fraktionen unterschiedliche Auffassungen vertreten. Die BFZ-Fraktion kann der vorgeschlagenen Verfahrensweise ohne weitere Hintergrundinformationen nicht zustimmen, denn sie muss und will sich zunächst in die Materie einarbeiten. Der Bürgermeister bietet hierüber ein klärendes Gespräch an.

Abg. Dippe regt an, dass die Stadtverordneten zeitnah über die erste Stufe des Verfahrens informiert werden und die potentiellen Bieter erfahren.

Abschließend geben die Fraktionen für die Ausschreibung analog dem Verfahren des Stromverbrauchs ihre Stimme ab. Mit 19 Ja, 8 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen wird dem Verfahren zugestimmt. Zeitnah sollen noch nähere Informationen zum Verfahren gegeben werden.

TOP 17 Anfragen der Abgeordneten

Die SPD-Fraktion rügt die Verfahrensweise zur Besetzung der Ausschussvorsitze, da sich der Parteienproporz der STVV nicht bzw. nur verzerrt widerspiegelt.

TOP 18 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung und bittet die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Die Niederschrift umfasst 13 Seiten.

Jürgen Teichmann

Franka Koch

Vorsitzender

Schriftführerin

|